

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 74. Neuenbürg, Samstag den 19. September 1857.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

#### Neuenbürg.

In Gemäßheit des §. 3 der Ministerialverfügung vom 21. September 1854 sind die Termine für Vornahme der Meisterprüfungen nach vorheriger Rücksprache mit den Junstvorstehern in folgender Weise festgesetzt worden: bei den

Bäckern auf 15. Januar, 15. März, 15. Juni, 15. Oktober;

Drechslern, Glasern, Schreibern, Kammachern auf 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober;

Hafnern auf 2. Januar, 1. April, 1. Juli 1. Oktober;

Kaufleuten auf dieselben Tage;

Rüfern und Küblern auf 1. Februar 1. Mai, 1. August, 1. November;

Schneidern, Secklern u. Kürschnern auf 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember;

Leinwebern, Bortenwirfern, Knopfmachern, Strumpfwebbern, Tuchmachern, Tuchscheerern, Zeugmachern auf 2. Februar, 1. April, 25. Juli, 11. November;

Maurern, Steinbauern u. Zysern auf 2. Februar und 1. Mai;

Mezgern auf 2. Februar, 1. Juni, 1. Oktober;

Roß- und Weißgerbern auf 2. Februar und 1. August;

Schmieden, Schlossern, Nagelschmieden, Büchsenmachern, Messerschmieden und Schwertsegeren auf 2. Januar, 1. April und 1. September;

Schütern auf 15. Januar, 1. April, 15. Juni, 1. September und 15. November;

Wagnern auf 3. Februar, 1. Juni und 2. Oktober;

Zimmerleuten auf 2. Februar, 1. Mai und 1. Oktober.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Anmeldungen zu den Prüfungen mindestens 8 Tage vor den Prüfungsterminen mit den erforderlichen Nachweisen den Junstobmännern zu übergeben sind.

Den 16. September 1857.

R. Oberamt.  
Baur.

#### Neuenbürg.

Am 27. d. Mts., als dem Tage des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Majestät, wird in hergebrachter Weise eine kirchliche Feier dieses Festes stattfinden.

Die Ortsvorsteher werden hievon in Gemäßheit Ministerial-Erlasses vom 11. d. Mts. zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 17. September 1857.

R. Oberamt.  
Baur.

#### Neuenbürg.

#### Straßensperrung.

Wezen neuer Pflasterung eines Theils der Hauptstraße innerhalb der Stadt, der nur für ein Fuhrwerk erforderliche Breite besitzt, darf vom Montag den 28. September bis Samstag den 3. Oktober, beide einschließlich, die Straße durch die Stadt von der Post an auswärts gegen Wildbad nur von den Postwägen befahren werden, alle übrigen Fuhrwerke aber haben sich der Straße durch die äußere Vorstadt und der Bronnenstraße zu bedienen.

Zuwiderhandelnde werden entweder zurückgewiesen oder nach Umständen bestraft.

Die verehrl. Ortsvorstände werden um Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ersucht.

Den 18. September 1857.

gesehen  
R. Oberamt. Stadt-Schultheissenamt.  
Baur. Wessinger.





**D u r l a c h.**  
**Bauholz-Lieferungen.**

Die Lieferung von eichenem und tannemem Bauholz und verschiedenen Schnittwaaren zur Wiederaerbauung der abgebrannten Gebäude in Königsbach soll auf dem Soumissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die hierzu Lusttragenden werden hiermit eingeladen, die Lieferungs-Bedingungen auf dem Rathhause zu Königsbach einzusehen und ihre Preisverzeichnisse längstens bis zum 25. Septbr. versiegelt und mit der Ueberschrift „Soumission für Bauholz-Lieferungen“ dajelbst abzugeben.

Den 12. September 1857.

Gr. Oberamt.  
Spangenberg.

**N e u e n b ü r g.**  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 24. September,  
Vormittags von 9 Uhr an,

werden auf dem Rathhaus unter den gewöhnlichen Bedingungen der hiesigen Stadt versteigert aus dem Stadtwald

**B u c h b e r g :**

111 Stücke eichenen Nutzholz zwischen 5 bis 17“ mittlerer Stärke, zu 11 fr. per Cubiffuß taxirt;

**M i s c h - E b e n e :**

119 tannene Langhölzer und 290 tannene Klöße, enthaltend 8073 C. à 14 fr.,  
4383 C. à 11 fr.,  
1303 C. à 9 fr.,  
2378 C. à 6 fr.;

**H l g e n b e r g :**

45 tannene Langhölzer, 41 tannene Säzflöße und 27 Buchenstämme;

**W e i n s t e i g e :**

4 tannene Langhölzer und 7 tannene Klöße, Scheidholz.

Den 14. September 1857.

Stadt-Schultheissenamt.  
W e s i n g e r.

**Landwirthschaftliches.**

**N e u e n b ü r g.**

Am nächsten Sonntag den  
20. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,  
ist landwirthschaftliche Ausschuß-Sizung in der Post dahier, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Den 16. September 1857.

A. A.

Sekretär des  
landwirthschaftl. Vereins:  
L a n d e l.

**Privatnachrichten.**

**H e r r e n a l b.**

**Heidelbeergeist feil.**

Im Gaisthal hiesigen Gemeindebezirks sind noch circa 100 Maas 1857er Heidelbeergeist von vorzüglicher Qualität feil.

Bestellungen hierauf vermittelt

Schultheiß  
B e u t t e r.

**N e u e n b ü r g.**

**Pferde-Verkauf.**

Ein 5- und ein 9jähriges, am  
Matthäus-Feiertage, Nachmittags  
2 Uhr, an den Meistbietenden.

Den 18. September 1857.

Posthalterei.  
K r a f t.

**W i l d b a d.**

**Pferde-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. September, d. J.,  
Mittags 2 Uhr,

verkaufe ich im Aufstreich gegen baare Bezahlung 6—7 schöne fehlerfreie Pferde.

F r e y,  
Postmeister.

**N e u e n b ü r g.**

Da ich mich bei meiner Durchreise ein paar Tage hier aufhalte, so empfehle ich mich im Photographiren auf Glas und Wochstuch in jeder beliebigen Größe.

**W. Gottmann,**

Photograph aus Stuttgart,  
logirt im Gasthaus zur Krone.

**P f o r z h e i m.**

**Coaks,** guter Qualität bei Abnahme von 10% und mehr à 1 fl. 12 fr. empfohlen

G e t r. B e n d i s e r.

**N e u e n b ü r g.**

**Fabrniß-Versteigerung.**

Am Montag den 21. September,  
von Morgens 8 Uhr an,  
wird die Unterzeichnete in der Veräußerung des Kammacher Bleich dahier eine Fabrniß-Versteigerung durch alle Rubriken abhalten und kommt namentlich vor:

Gold, 2 feine Granatmuster, viele meist neue Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand am Stück, Küchengeschir und allgemeiner Hausrath.

Den 15. September 1857.

W i t w e W o l f f.



**S a l m b a c h.**

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 140 fl. zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger **Bankmüller.**

**A r n b a c h.**

Die Gemeindepflege hier hat 700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 12. September 1857.

Gemeindepfleger  
**Me yer.**

**Junist Grüniger,**

wohnhaft in

**Karlsruhe,**

empfiehlt sich auch für hier und die Umgegend zur Einrichtung aller Arten Feuerungen, Kunstheerden, Kessel-, Darren-, Essen-Feuerungen, Schmelzöfen, wie überhaupt von sämtlichen Feuerungen zu Holz- oder Steinkohlenfeuer; ferner zu Entfernung des Rauches aus Küchen und von Zimmeröfen und bemerkt, daß er bisher sich überall die besten Zeugnisse erworben und daß er für alle Arbeiten garantirt.

Bestellungen können bei mir selbst oder bei Herrn Schiffwirth Hagmayer in Neuenbürg gemacht werden.

**N e u e n b ü r g.**

Bei Johann Röck ist fortwährend wieder guten Frank.ubirnen-Most zu haben.

**P f i n z w e i l e r.**

72 fl. Pfleggeld werden gegen gesetzliche Sicherheit oder gegen ganz zuverlässige Bürgschaft ausgeliehen.

Philipp Kienzler.

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

**W ü r t t e m b e r g.**

Stuttgart, 14. September. Ueber die bei Gelegenheit der Anwesenheit der beiden Kaiser stattfindenden Festlichkeiten vernimmt man noch nichts Bestimmtes; nur die Festvorstellung im Hoftheater für den 27. d. ist festgestellt, und wird dazu die Walse'sche Oper „Die Zigeunerin“ zum ersten Male mit großer Pracht gegeben werden. Ferner vernimmt man, daß die Wäno-ver, die gegenwärtig zwischen Heilbronn und Hall im Zuge sind, eine Verlängerung erfahren werden, damit die große Truppenchau, welche den Schluß bilden soll, auf dem Felde bei Schmieden, unterhalb Cannstadt, am 26. d. stattfinden kann, an welchem Tage beide Kaiser hier seyn werden. Die dort versammelten Truppen werden in voller feldmäßiger Ausrüstung 14

Bataillone, 18 Schwadronen, etwa 40 Geschütze Pionierabtheilungen mit Laufbrücken, die Sanitäts- und die Feldjägerabtheilung umfassen und immerhin 10,000 Mann stark seyn. Der König von Bayern, der Großherzog von Baden und mehrere andere deutsche Fürsten, Prinzen und sehr viele Officiere sollen dabei erscheinen. Bereits sind die disponibeln Zimmer in den eleganteren, wie in den mittleren Gasthäusern hiesiger Stadt größtentheils schon bestellt. Es dürfte daher sehr gut seyn, die Bestellungen in Berg im Hotel garni des neuen Mineralbades u., sowie in Cannstatt nicht zu lange zu verzögern, da die paar hundert Zimmer dieser schönen Hotels auch bald vergeben seyn werden. — Dem Vernehmen nach werden die Kaiser von Rußland und Frankreich, deren Ankunft wir mit Beginn der künftigen Woche entgegensehen, Stuttgart wieder am Tage nach dem Geburtsfest des Königs verlassen.

Stuttgart, 17. September. Bei der gestrigen Zusammenkunft von Mitgliedern der Handwerkerbank wurde mitgetheilt, daß der Vermögensstand des Vereins jetzt 15,591 fl. 13 fr. betrage, worunter 516 fl. 53 fr. Reservefonds; Vorschüsse wurden bis jetzt geleistet 60,661 fl., wovon zurückbezahlt sind 33,969 fl. und noch nicht verfallen 26,692 fl. Die Cassie nimmt zum Zweck der Vorschulleistung und solidarischer Haftbarkeit sämtlicher Mitglieder, deren es 413 sind, jeder Zeit größere oder kleinere Anleihen à 4 und 4½ Proc. je nach der Dauer der Anleihe auf, anzumelden bei dem Cassier Kaufmann E. Schmid, Büchsenstraße Nr. 30.

Tübingen, 14. September. Sachverständige glauben den heurigen Obstertrag des Oberamtsbezirks auf ungefähr 800,000 Eri. schätzen zu können.

Neutlingen, 15. September. Nach den Neutl. Amts- und Anzeigeblättern sind während der herrschenden Ruhr in hiesiger Stadt vom 7. Juli bis 10. September nicht weniger als 281 Personen mit Tod abgegangen, von denen weitaus die Mehrzahl der zarten Jugend angehört: 195 Fälle betreffen Kinder unter 10 Jahren. Daß indessen die Krankheit noch nicht ganz vorüber ist, beweisen die neuesten Todesfälle: zwei junge Männer vom besten Alter und ein übrigens noch rüstiger Greis von 81 Jahren erlagen ihr in den letzten Tagen. (Beob.)

**Beschreibung einer neuen Obstdörre,** im Auftrage der k. Centralstelle für die Landwirtschaft bearbeitet von E. Lukas. Mit 1 Tafel Abbildungen. Wenn man die schönen Sammlungen von gedörrtem Obste, welche in dem Musterlager der Centralstelle für Gewerbe und Handel vorhanden sind, mit dem gedörrten Obste vergleicht, wie es bei uns in der Regel vorkommt, so findet man auf den ersten Anblick einen gewaltigen, unsere derartigen Produkte in großen Nachtheil vorsehenden Unterschied. Es muß daher





ein Schriftchen mit Freuden begrüßt werden, das uns näher mit einer verbesserten Dörreinrichtung bekannt macht. Denn nicht allein die weniger aufmerksame Behandlung während des Dörrens, sondern namentlich auch unsere bisher so mangelhaften Dörreinrichtungen tragen eine große Schuld an dem erwähnten Mißstande, der uns nicht gestattet, mit den trefflich gedörrten ausländischen, namentlich den französischen Früchten dieser Art in Konkurrenz zu treten. Die von Lucas in dieser kleinen Schrift beschriebene Obst-dörre hat nun dadurch, daß sie in zwei vollständig geschiedene Hälften zerfällt, von denen die eine wärmer, die andere weniger warm gehalten wird, eine Einrichtung, mittelst welcher sich bei einigem Fleiße sowohl Kern- als Steinobst auf eine Weise behandeln läßt, daß das hiedurch gewonnene Produkt mit den besten französischen Produkten dieser Art auf dem Markte konkurriren kann. Außerdem kommt diese Dörre nicht hoch zu stehen und liefert eine sehr namhafte Holzersparniß. Von besonders praktischem Werthe dürfte der Umstand seyn, daß der verdiente Hr. Verfasser eine ähnliche kleinere Dörre dieser Art für gewöhnliche bürgerliche und bauerliche Haushaltungen beschreibt, die fast an jedem Herde angebracht werden kann, und deshalb gestattet, mit ganz unbedeutenden Kosten ein ausgezeichnet schönes und rauchfreies Dörrobst herzustellen. Wir können hier nicht auf die nähere Beschreibung dieser Vorrichtungen eingehen und müssen deshalb auf das Schriftchen selbst, das nur 12 Kreuzer kostet, verweisen, erlauben uns aber bei dieser Gelegenheit, auch eines sehr gehaltenen Vortrags über Mostbereitung zu gedenken, welchen Hr. Lucas bei der jüngsten Versammlung des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Baihingen hielt und welcher im Druck erschienen ist. Nachdem er über die Benützung des unreif abfallenden Obstes zur Mostbereitung gesprochen, ging er auf die zweckmäßigste Verfahrensweise über, guten Most zu erzielen. Zuerst machte er darauf aufmerksam, daß bei spätreifenden Sorten die erst kernreife grob gemahlene Aepfel mit einem Zusatz von  $\frac{1}{2}$  bis 1 Maas Wasser unter öfterem Umrühren gegen 24 Stunden, aber nicht länger, vor dem Auspressen stehen bleiben sollen, und geht dann auf das Verfahren über, die Fleischreife dieser Früchte zu befördern, was einfach dadurch bewerkstelligt wird, daß man die Aepfel auf Haufen setzt und schwitzen läßt, was bei geschütteltem Obste nicht wohl über drei Tage dauern darf, weil es wegen der vielen durch das Auffallen erlittenen Beschädigungen schnell in weinige Gährung übergeht, während harte Sorten nicht geschütteltes Obste mehrere Wochen auf Haufen schwitzen können, dann aber auch, wenn es nothwendig werden sollte, gegen Frost geschützt werden müssen. Dieses Verfahren wird in vielen, wegen ihrer guten Mostbereitung rühmlich bekannten Gegenden, z. B. in Frankfurt, eingehalten. Bei frühreifen

Aepfelsorten empfiehlt er möglichst schnelles Pressen und sofortiges Einbringen des gewonnenen Mostes in die dazu bestimmten Fässer. Die Birnen erfordern je nach der Sorte, welche man anwendet, auch eine besondere Behandlung. Während die frühreife Schneiderbirne vor ihrem höchsten Reife-grad vermostet werden soll, läßt man die Bratbirne, die Pomeranzenbirne und die Wolfobirne am besten vor dem Mosten bis zur Reife ablagern, letztere Sorte aber vor dem Auspressen an dem Troste 24 Stunden stehen. Die Knausbirnen empfiehlt er, abweichend von dem seither gewöhnlichen Verfahren, erst ganz reifig werden zu lassen und in diesem Zustand mit Umgehung des Mahlens unter Zusatz von etwas wenigem Wasser auszupressen. Namentlich macht er darauf aufmerksam, daß das Obst vor dem Mahlen sorgfältig gewaschen werden sollte, um es von dem anhängenden Schmutze, der auf die Qualität und namentlich den Geschmack des Mostes nur nachtheilig wirken kann, zu reinigen. Um den Most recht hell und weinartig darzustellen, soll vor der Gährung auf 1 Eimer  $\frac{1}{2}$  bis 1 Pfund roher Weinstein unter Beigabe von etwas Wasser zugesetzt werden, wenn man ihn nicht in Fässer bringen kann, die ohnehin Weinstein angefezt haben. Die bei uns gewöhnlichen halb oder ganz runden Mahltröge sollten durch Obstmahlmühlen, die das Obst viel gleichmäßiger, nicht sowohl zerreiben als vielmehr zerdrücken, ersetzt werden, wie dies in Gegenden, welche wegen ihrer Mostbereitung einen Ruf erlangt haben, schon längst der Fall ist. Belehrungen über das Pressen des Trostes, über die bekannteren Pressen und die jeder eigenthümlichen Vorzüge, so wie über die Frage über die Zweckmäßigkeit des Ablassens des Mostes im Frühjahr beschloffen diese zeitgemäßen Verhandlungen, welche von Seiten des landwirthschaftlichen Vereins von Baihingen in einer kleinen Broschüre der Doffentlichkeit übergeben wurden. (St. Anz.)

### Miszellen.

Nachrichten aus Amerika zufolge wurde im Juli in Philadelphia ein großes Musikfest gefeiert, bei welchem an einem Tage die Concertanten und Zuhörer 180 000 — Seidel Bier austranken. Philadelphia ist in hiesiger Beziehung bekanntlich das amerikanische „Manchen“, und Musikanten sind alter Regel nach durstige Leute, besonders bei der großen Hitze dieses Sommers.

Manchem schon ist ein größerer, Keinem aber ein schönerer Fackelzug gebracht worden, als dem Kaiser von Oesterreich in Erlau in Ungarn. Die 600 schönsten Mädchen und jungen Frauen der Stadt und Umgegend in ihrer prächtigen Nationaltracht trugen die Fackeln und hatten reichlich dafür gesorgt, daß sie im schönsten Lichte erschienen; denn das Schloß und der Hof waren taghell erleuchtet.